

- [3.] *Jm fürgehalten, habe uff ein Zyt nit von einer mass wyn trin-
khen Wellen die Frantz bläss [=Bläsi] in sinem namen Zalt. Das was
A.º 1635: alss er mier [Zurlauben] abertrölt
Zum andern, so nambse er Jnn allzyt der gläsi. Jtem rüeme sich ha-
be Jm uff ein Zytt ein halben batzen gebendt ... Haec ipse mihi.
Und der [Wolfgang **Wyss?**, gen.] Wyssli habe in auch verwysen, wyl
er alles Jn h. [alt] Aman Zurlaubens huss [dem Weingartenhof in
Zug] Schwetze. So werd Jmm syn [Wickarts?] Bruder [Dr. Paul **Wi-
ckart?**]³ nüt geben wellen*
- [4.] *Dem Martin **haberer**] furgehalten er sye alzyt französisch [d.h.
er gehöre der franz. Faktion an]*
- [5.] *Dem Caspar Feyssen [=Feiss] auch nüt geben ...*
- [6.] *Sind nit das Sachen wider unsere Sazung. Dass Jn fürsten und
heren Sachen und geldt kein trölwerkh solle brucht werden.
hätend obstehende Jre clag gefüehrt. So wäre es an tag Kommen, ob
man obhalten undt Straaffen welte: oder nit*
- [7.] *Jtem brichtet Osslj [Steinmann?] dass Paulj **Müller** Unlang gredt
dass Ulj Frantz [=Franz] einzig die ursach sye gsyn. der wussten
Schmachworten und handlung dess Martj Wikharts [=Wickart] und Pau-
lj [Wickarts]. Jn H[an]s Melcher **widmers** huss.*
- [8.] *Nª L[andvogt] W[ickart] hat mit Ulj Frantzen etlich Musqueten
gern ghan die verkhaufft gen Urj dargegen uss unsserem Züg hus et-
lich entlehnt.*
- [9.] *Dem heinj Wyssen [=Wyss] auch verwysen."*

1) s. Zurlaubiana AH 99/51

2) Alle im Text genannten Personen stammen somit aus der Stadt Zug.

3) s. ebenda neben AH 99/51 auch AH 128/219B Pt. 2

AH 135, 26 - Blatt 26^v leer

[1658 April]

A

SCHREIBEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II. ZURLAUBEN¹,
AN SCHULTHEISS UND RAT VON SOLOTHURN]

"Mir Kombt nit mit geringer Verwunderung Zuo Vernemen, ob hätend
U:G: Ersam, Wyssheit, dem Herren [Garde-]Obersten [Laurenz d'**Esta-
vayer-Montet**, Sieur] von Mollondin schriftlich insinuiieren Lassen,
dass er, Verschaffen solte, dass wan mynes geliebten brueders wy-
landt [Garde-]Haupt. **Heinrich [I.]** Zurlauben säligen, Restierende

Kriegsansprachen flüssig, man selbige geldter Zuohanden hern Schw. Schulthessen [von Solothurn, Hans Wilhelm von] Steinbrügger [=Steinbrugg] alss syner hinderlassnen Khindern [**Anna Maria** und **Maria Magdalena** Zurlauben]² Stiffvatern [- Steinbrugg hatte sich 1652 mit Anna Elisabeth **Wallier**, der Witwe von Heinrich I. Zurlauben, verheiratet -], Zuokommen lassen sollte:³ mit bygefuegter Ursach, alss wan ich oder myn Sohn [**Heinrich II.** Zurlauben, der 1650 Heinrich I. Zurlauben als Gardehauptmann nachfolgte], unss sollichen geldts bezüchung unbefuegter wyss nach unserm belieben und Nuzen underfangen ... dasselbig verwendet hätend:

Wan nun hieruss Zu Vermerkhen, dass U.G. Ers[am] w[eisheit]t diss fahls Ze milt[!] berichtet, bynebens die darüber erfolgte Vermuotung und wahn mier und den minigen, Zu unglimpff, und nachtheil thuot reychen alss hab ich ehren halb, nit woll underlassen khönen: Zuo ableinung derglychen unbegründten Zuolagen ... [Euch] Zu eroffnen, dass myn Sohn Jetziger Hauptman, uss empfangnen Ordenlichen befelch verwichnen des [16]56 Jars obangedüteten Restierenden Zalungen, nachgeworben, etlich hundert ... [Franken?]^{3a} nit mit geringer Muehe und Arbeit ussgewürkht, solche aber als billich Anbezahlung theils Zuo Paris annoch gerestiert theils, An Andere noch anstehende Nambhaffte Anstehende ... schulden von Luthen uss Wallis [- gemeint sind die Guthaben der Erben von Fähnrich **Andreas Pollen**, von Lax]⁴ angewendt

Darumben Auch Ordenliche genuogsame Rechnungen⁵ byhanden, so gedachtem H. schulthessen Steinbrüggen selbs participiert und nit unbewusst sindt: derwyl aber sidther mynes Sohns widerheimkhunfft erachtet worden, dass Ze hoff [in Frankreich] H. [Barthélemy?] **Rolland** [jun.] mit einem formkhlichen gwaltsbrieff⁶, umb die fortsetzende Sollicitation und einbringung gemelter Restantzen solte bevollmächtiget werden: Bin Jch dessen formular oder Copy Von mehrgedachtem H Schw. Schulthessen demme myn Sohn dessen Zuogescriben gewärtig Und mit myner unterschrybung Zuo bekhrefftigen urpietig gewäsen: worüber uns mit kheiner Andtwort begägnert, sonders wye Vorerst angezogen ein anderer unrichtiger modus, Zuo unserem nit Verdienten unglimpff fürgenommen worden ...

Nun möchte ich Jnskhönftig, der Soll[i]citation und bezüchung sollicher geldtern glychwohl Underwinden wär da wölle, wurde mögen alss Nechsten bluotsverwandten hierzu erforderlichen consens und wüschafft ob gott will Niemand mit fuegen widersprechen Können.

Jn sollichem Unverhoften fahl aber und us anderen beweglichen ursachen Jch hiermit ... bestermassen hierwider Zuo protestieren ursach haben ...".

